



schaffenheit auf Grund unkontrollierbaren Geschwüres in eine solche Lage gebracht habe. Durch fügt hinzu, es habe Augenblicke gegeben, da man die Einspindung habe, es müsse zwischen der Regierung und der mit ihr marschierenden Rechten einerseits und allen linksstehenden Gruppen andererseits zum Bruch kommen, dessen Folgen unabweisbar gewesen wären. Der „Radical“ gibt die Meinung eines großen Teiles der Abgeordneten und Galeriesucher wieder, indem er sagt, daß Caillaux der größte radikale Parteil, der er so lange Jahre als Oberhaupt angehört, volle Ehre gemacht habe, indem er seine Sache mit staatsmännischer Besonnenheit geführt, und bei den gegen seine Anklagen gerichteten Angriffen keine Ausschreitungen begangen habe. Die Sicherheit seiner Beweisführung verleihe auch den Eindruck auf die Gegner nicht, die wahrscheinlich erwartet hatten, einen um Zubilligung mildernder Umstände verweilenden armen Sünder zu hören. Das „Journal du Peuple“ sagt: „Höflichkeit, Mäßigkeit, Abgeordnete, Journalisten und Publikum nahmen den überwältigenden Eindruck mit, daß es Caillaux gelang sei, alle Inschuldigungen zunichte zu machen.“ Ein Redakteur der „Humanité“ erzählt, daß er in seiner unmittelbaren Umgebung beim Verlassen des Palais Bourbon Stimmen von eingeleisteten Gegnern Caillaux vernommen habe, die zugestanden, daß dieser Staatsmann die besten französischen Eigenschaften eines Volksredners in sich vereinige, und daß selten ein Franzose, der von seinen Landsleuten des schwersten aller Verbrechen, des Vaterlandsverrates, geziehen worden, mit solcher Selbstbeherrschung seine Sache verfochten habe. „Leider“, schreibt die „Humanité“ weiter, „haben dieselben Personen, die sich so anerkennend über Caillaux äußerten, wenige Stunden später in den von ihnen geschriebenen oder inspierten Artikeln neuerlich nur ihrem Haß Luft gemacht. Als Tatsache bleibt bestehen, daß der Eindruck auf die Kammer ein außerordentlich günstiger gewesen ist. Selbst Clemenceau schien überrascht, daß sein Gegner einen solchen moralischen Erfolg davontrug.“ Besonderen Wert legt die „Humanité“ auf die Intervention der Sozialisten, die der ganzen Debatte ein tieferes Gepräge verlieh; namentlich mit der Warnung an Clemenceau, auf dem betretenen Wege innezuhalten, sonst könnte aus dieser fatalen Personenfrage eine das ganze Land aufrührernde Bewegung entstehen. Als Hauptwim der Sitzung betrachtet die „Bataille“, daß sich die in letzter Zeit verpörrigt gewesenen Elemente der Linken wieder zusammengefunden hätten, bereit, gegen Clemenceau Front zu machen, falls dieser die unheilvolle Methode der Gehimbdokumente, die er als Publizität sahre hindurch so eifervoll bekämpft habe, nicht endlich verlassen werde. „Pays“ tritt dafür ein, daß die Linke, die bewundernd zu ihrem ehemaligen Führer emporklickte, während er so meisterhaft das Lügengebäude seiner Feinde zerströ, ihm die Genugtuung schülbe, ihn abermals zum Führer auszurufen, um die neue Freundschaft zwischen Clemenceau und der Rechten gebührend zu ernähren.

Die zahlreichen Stimmeneithaltungen erklärt der „Evenement“ damit, daß der ganze Verlauf der Sitzung jene Klarheit vermissen ließ, deren ein feiner Blick vollbewußter Volksvertreter bedarf, um in einer so hochwichtigen Angelegenheit Ja oder Nein zu sagen. Es werde schwer halten, jetzt jene Ruhe der gesamten Bevölkerung zu sichern, die für die Fortsetzung des

Krieges unter den denkbar schwierigsten Umständen entbehrlich wäre.

### Inland.

Wien, 28. Dezember. (K.B.) Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht folgendes Allerhöchste Handschreiben: „Lieber Dr. Ritter v. Seidler! Ich habe Mich bestimmt, den mit Wiener Entschliegung vom 7. Oktober 1917 festgesetzten Wirkungskreis des Ministeriums für soziale Fürsorge. Lagerburg, der An gelegenheiten der genossenschaftlichen Krankenkassen zu erweitern. Gleichzeitig ernenne Ich Meinen Minister Dr. Viktor Mataja zu Meinem Minister für soziale Fürsorge. Lagerburg, am 22. Dezember 1917. Karl m. p. Seidler m. p.“

Der Kaiser hat folgendes Allerhöchste Handschreiben erlassen: „Lieber Dr. Mataja! Ich ernenne Sie zu Meinem Minister für soziale Fürsorge. Lagerburg, am 22. Dezember 1917. Karl m. p. Seidler m. p.“

Wien, 28. Dezember. (K.B.) Seiten vermittlungs fand unter Vorsitz des Ministerpräsidenten Ritter von Seidler ein nehrstündiger Ministerrat statt, an dem sämtliche Mitglieder des Kabinettes teilnahmen.

Wien, 28. Dezember. (K.B.) In der heutigen Verwaltungsratsfassung der Südbahn wurde beschlossen, die am 1. Jänner 1918 fälligen Baus der 3 Prozentigen und 5 Prozentigen Prioritäten einzuführen.

### Rußland.

Amsterdam, 24. Dezember. (K.B.) Nach dem „Telegraaf“ melden die „Times“ aus Petersburg: Die Regierung der Bolschewiki habe die Politik geändert und den Kommandanten von Petersburg, Anatow, nach Kiew geschickt, um mit der ukrainischen Rada Verhandlungen über die Beilegung des Konfliktes zwischen der Rada und den Volkskommissären anzuknüpfen. Anatow habe ferner den Auftrag, die Rada auf die Gefahr einer vorzeitigen Abberufung der ukrainischen Truppen von der Nordfront und der Weisfront aufmerksam zu machen.

Petersburg, 25. Dezember. (K.B. - F.F.) Die Konferenz der Bauernabgeordneten erörterte 15 De legierte nach Kiew, um den Konflikt zwischen der ukrainischen Rada und dem Räte der Volkskommissäre bei zulegen Der Zentralauschuss der Linkenrevolutionäre ein jandie gleichfalls Delegierte.

Petersburg, 25. Dezember. (K.B. - F.F.) Ueber Moskau wurde zur Bekämpfung der Gegenrevolutionäre der Belagerungszustand verhängt.

Petersburg, 26. Dezember. (K.B. - F.F.) Die Mitglieder des ukrainischen Komitees in Petersburg wurden wieder in Freiheit gesetzt.

Amsterdam, 27. Dezember. (K.B.) Wie das Kriegerbureau aus Petersburg meldet, haben die Linien der Sibirien Division beiseite und das 1. Sibirien Division entwarfint. General Tscherschin teilte mit, daß er namens der ukrainischen Republik den Befehl über die Truppen der Südrussland übernommen hat.

Amsterdam, 27. Dezember. (K.B.) Die „Times“ melden aus Petersburg: Zwischen den Bolschewiki und ukrainischen Truppen scheint eine gemeinsame Einigung eingetreten zu sein. Auf beiden Seiten be

der in auffallend kräftiger Handschrift geschrieben wurde.

Amsterdam, 27. Dezember. (K.B.) Die „Times“ melden aus Petersburg: Die ukrainischen Truppen sind in der Ukraine am Vorabend eines Zonenrückzuges in die Ukraine, wurde dafür die Ukraine als unabhängigen Staat und als Zentrum für die Organisation des künftigen Reiches anerkannt.

Lugano, 27. Dezember. (K.B.) „Secolo“ aus Petersburg vom 22. d. Die Proklamation in Petersburg ist neuerlich verringert worden. Die ukrainischen Provinzen verweigern jede Mobilisierung nach Peters burg. Einige Kosaken- und Ukrainerrgimenten, die sich in Süd- und Westrussland festgesetzt haben, lehren die von den Bolschewiki beherrschten Provinzen vollständig und ermöglichen diesen nur eine minimale Materialversorgung. Infolgedessen müssen auch Petersburger und Moskauer Firmen, denen Eisen Kohle fehlen, die Arbeit einstellen, was die Krisis Lebensnotwendigkeiten vergrößert. So tritt mittelbar ein neues volkstümliches Moment hervor, aus für die Möglichkeit des Leninischen Regimes eine vernünftige Lösung zu haben scheint.

Bern, 27. Dezember. (K.B.) „Welt“ Bern meldet aus Jassy unter dem 20. d., daß die dort, normalerweise Fahrer bei den Verhören, ihre Schick auszuweichen, keinen Erfolg hatten und selbst jassanen mit zwei verdächtigen Generalen und dem merastab verhaftet worden seien.

Petersburg, 24. Dezember. (K.B. - F.F.) Inzwischen dem Ausbruch der Volkskommissäre und Zentralauschuss der Linkenrevolutionäre kam eine E gung zustande über die Bildung der Regierung. Linkenrevolutionäre erhalten sieben Plätze und jell außerdem drei Minister ohne Portefeuille.

Amsterdam, 27. Dezember. (K.B.) Nach dem „Telegraaf“ melden die „Times“ aus Petersburg: Die amerikanische Botschafter teilte mit, daß die britische Regierung die inzwischener russischen Staatsangehörigen, Tscherschin und Petrov freilassen und ihnen Gelegen heit geben werde, mit dem nächsten Admiralskisten nach Rußland zurückzukehren. Die britische Regierung werde auch Tscherschin nicht als russisch, Botschafter.

Amsterdam, 27. Dezember. (K.B.) Das Kriegerbureau meldet aus Petersburg: Trozki beauftragte die russischen Beschleher in Charbin, die ausländischen Vertreter um Zurückziehung der fremden Truppen der Stadt zu ersuchen.

London, 28. Dezember. (K.B.) Das Kriegerbureau erzählt von anstehender Seite: Angefähr die Hälfte der russisch a Warschau in Charbin, die sich auf 8. März bezog, hat sich den Maximilianen angeschlossen.

Petersburg, 27. Dezember. (K.B. - F.F.) Die Kosaken befinden sich in einem Zustand der Unzufriedenheit. Die Fronttruppen megalen sich gegen die Kommandierungen zu ziehen. Eine bei Werandrowskische Division hat die Waffen niedergelegt. In der Besatzung von anderen Regimenten besetzt worden

## Die Doppelgängerin.

Roman von Erich Friesen.

(Nachdruck verboten.)

12

Hinter einem der vielen kleinen Marmorstücke des Kaffeehauses Bauer in Berlin saß ein gewöhnlicher, fräulicher Herr von etwa sechzig Jahren, dem man in jeder Bewegung den Militär ansah.

Er hielt eine Zeitung in der Hand. Doch schmeitete sein scharfer Blick beständig nach der Tür.

„Wo der Junge nur bleibt?“ kunnzte er verdrißlich. „Ah, endlich!“

Ein junger Mann von überaus sympathischem Aussehen war soeben eingetreten und eilte nach zuzum Euchen auf den alten Herrn zu.

„Guten Tag, lieber Onkel! Du hält mich tele phonisch herbeigekitt.“

„Ja, Hans-Leopold. Um keine Zeit zu verlieren. Ich muß nach Ragusa fahren und zwar heute noch.“

Ein heiteres Lachen sprang von den Lippen des jungen Mannes.

„So pflücht — wie aus der Witz's geistlichen? Was ist denn los?“

„Wir wunderten uns, daß Vater nichts von ich hören ließ.“

„Allerdings.“

„Hier — der Grund!“

Und Oberst Raderich v. Gersdorf hielt seinem Neffen einen Brief hin.

Ueberrascht griff Hans-Leopold danach. Der Brief,

der in auffallend kräftiger Handschrift geschrieben wurde, lautete:

„Liebe, liebe, liebe! Du wilst dich von mir, nicht nach Jahren, wieder einen Brief zu erhalten. Wirst dich vor allem an dem erinnern, daß ich Deine und Hans-Leopold's so anstandslos, selbstbezugsungen beim Abschied meines letzten Kommen überlassen. Vor etwas über einem Jahr habe ich in Colombo das Schiff, das mich nach Deutschland bringen sollte.“

Und nun kommt eine Karte meinerseits, um die ich im voraus Deine Berechnung erbitte. Du weißt ja, lieber Onkel, die kleine Beute war stets ein höchst wertvoll. Ich fühlte, daß der Tod meines Vaters mich sehr angegriffen und auch mein Aussehen erheblich beeinträchtigt hatte. Ich wollte nicht, als ich, der grünes Gesicht nach Jahren in die Heimat zu ich kehren.“

Ich verließ deshalb unterwegs den Dampfer und machte einen kleinen Zwischenhalt nach Ragusa, wo ich mich ein paar Wochen erholen wollte. Um mich und meiner meine Lieben dahier zu überraschen.“

Hier in Ragusa nun lernte ich ein junges, würdiges junges Mädchen kennen, ein Fräulein Hannelwiska, an die ich mich in meiner Einbildung verliebte. Wir verlebten eine angenehme Zeit, bis durch die schwere Erkrankung Maria Waisa's das jähres Ende erfuhr. Sie hatte mir nicht erlaubt, an galoppierender Schwindsucht zu erkranken. Ich mußte mich von ihr zurückziehen und aber kam das böse Leiden zum vollen Ausbruch. Ich pflegte sie wochenlang wie eine Schwermere, Tag und Nacht mit solcher Aufmerksamkeit, daß

Hier von — Du wilst mir nicht öde deswegen sein. Unde, liebe, liebe, meine eigenen Angelegenheiten verpack. Sie war ja ein soch liebes, sympathisches Geschöpf, dem man um kein müßte!“

„Was er mir erzählt, die der Tod von ihrem qualvollen Vater! Und ich, die ich mich in der letzten Zeit so sehr in die gewohnt hatte, fühlte mich auf einmal so verloren und verlassen.“

Und nun eine Karte, liebes Onkelchen: wenn Du mich den hast, kommst und hole mich hier ab, ja? Am Sonntag ist der Beerdigung. Vielleicht könntest Du am Montag oder Dienstag hier sein. Wenn nicht, dann verzeihen Sie mir, wie möglich. Bis dahin behalt ich die alte Mutter, der Verstorbenen, die der Tod ihres einzigen Kindes ara mitgenommen hat, bei mir.“

Gilt Hans-Leopold diesen Brief zu lesen und sich dabei be nicht gegen von einer treuen

„Beate“ v. Rangon.“

Hans-Leopold wurde dem Brief wieder zusamment und gab ihm den zehnten Bruch.

„Du wilst also ihren Wunsch erfüllen, Onkel Raderich?“

„Ja, das muß ich. Aber ich möchte, daß du mich erlaubst, das Kind noch ein wenig über die Aufmerksamkeit zu haben. Und ich muß dir die meine Karte da hin mitgeben, um die notwendigen Besuchen dann nicht gar zu vermeiden.“

Wenig später wurde Raderich's

„Ja, das meine ich.“ sagte der alte Herr. „Wir wollen sie beide haben. Es muß mir möglich. Die Ein jankheit da unten läßt mir zu bedauern.“

(Fortsetzung folgt)

Petersburg, 27. Dezember 1917 (R.B.)

Die Zentralversammlung der Sozialistischen Arbeiterpartei nationaler Lage... Die Zentralversammlung der Sozialistischen Arbeiterpartei nationaler Lage...

Grasun, 27. Dezember 1917 (R.B.)

Bewegung der Truppen des Rates der Arbeiterräte... Bewegung der Truppen des Rates der Arbeiterräte...

Petersburg, 27. Dezember 1917 (R.B.)

Die große Präsidentschaft der Arbeiterräte... Die große Präsidentschaft der Arbeiterräte...

Yugoslavia, 27. Dezember 1917 (R.B.)

Sera" meldet aus Belgrad... Sera" meldet aus Belgrad...

London, 27. Dezember 1917 (R.B.)

Das Kommando der General Koromidenko... Das Kommando der General Koromidenko...

Stockholm, 25. Dezember 1917 (R.B.)

Nach der Zahlung des Angebots von 20 Millionen Mark... Nach der Zahlung des Angebots von 20 Millionen Mark...

Stockholm, 25. Dezember 1917 (R.B.)

Nach einer Petersburger Meldung hat sich die Regierung in Washington... Nach einer Petersburger Meldung hat sich die Regierung in Washington...

Washington, 27. Dezember 1917 (R.B.)

Von beiderseitiger Seite wird erklärt, dass die... Von beiderseitiger Seite wird erklärt, dass die...

Konstantinopel, 27. Dezember 1917 (R.B.)

Kaisers Sultan, Vertreter des Sultans in Teheran... Kaisers Sultan, Vertreter des Sultans in Teheran...

Italien

Yugoslavia, 27. Dezember 1917 (R.B.) Das römische... Yugoslavia, 27. Dezember 1917 (R.B.) Das römische...

Frankreich

Paris, 27. Dezember 1917 (R.B.) Agence Havas... Paris, 27. Dezember 1917 (R.B.) Agence Havas...

Yugoslavia

Belgrad, 27. Dezember 1917 (R.B.) Der Pariser... Belgrad, 27. Dezember 1917 (R.B.) Der Pariser...

England

London, 27. Dezember 1917 (R.B.) Das englische... London, 27. Dezember 1917 (R.B.) Das englische...

Nach dem Beginn der verflochtenen Woche sprach... Nach dem Beginn der verflochtenen Woche sprach...

Nach dem Beginn der verflochtenen Woche sprach... Nach dem Beginn der verflochtenen Woche sprach...

Nach dem Beginn der verflochtenen Woche sprach... Nach dem Beginn der verflochtenen Woche sprach...

Nach dem Beginn der verflochtenen Woche sprach... Nach dem Beginn der verflochtenen Woche sprach...

Nach dem Beginn der verflochtenen Woche sprach... Nach dem Beginn der verflochtenen Woche sprach...

Nach dem Beginn der verflochtenen Woche sprach... Nach dem Beginn der verflochtenen Woche sprach...

Nach dem Beginn der verflochtenen Woche sprach... Nach dem Beginn der verflochtenen Woche sprach...

Nach dem Beginn der verflochtenen Woche sprach... Nach dem Beginn der verflochtenen Woche sprach...

Nach dem Beginn der verflochtenen Woche sprach... Nach dem Beginn der verflochtenen Woche sprach...

größen haben Obwohl die amerikanische Regierung... größten haben Obwohl die amerikanische Regierung...

New York, 27. Dezember 1917 (R.B.) Senator New... New York, 27. Dezember 1917 (R.B.) Senator New...

Versehiedene Nachrichten

Die Frage des Mannschaftrückes in England... Die Frage des Mannschaftrückes in England...

Ein belgisches Sprachministerium... Ein belgisches Sprachministerium...

Nach dem Beginn der verflochtenen Woche sprach... Nach dem Beginn der verflochtenen Woche sprach...

Nach dem Beginn der verflochtenen Woche sprach... Nach dem Beginn der verflochtenen Woche sprach...

Nach dem Beginn der verflochtenen Woche sprach... Nach dem Beginn der verflochtenen Woche sprach...

Nach dem Beginn der verflochtenen Woche sprach... Nach dem Beginn der verflochtenen Woche sprach...

Nach dem Beginn der verflochtenen Woche sprach... Nach dem Beginn der verflochtenen Woche sprach...

Nach dem Beginn der verflochtenen Woche sprach... Nach dem Beginn der verflochtenen Woche sprach...

Nach dem Beginn der verflochtenen Woche sprach... Nach dem Beginn der verflochtenen Woche sprach...

Japan

Yokohama, 27. Dezember 1917 (R.B.) Dem... Yokohama, 27. Dezember 1917 (R.B.) Dem...

Amerika

Washington, 27. Dezember 1917 (R.B.) Nach einem... Washington, 27. Dezember 1917 (R.B.) Nach einem...

Medizinisches

Sanitätsminister's Tagesbericht Nr. 362... Sanitätsminister's Tagesbericht Nr. 362...

### Kleiner Anzeiger.

Ein gewöhnliches Wort 3 Heller, ein festgedrucktes Wort 12 Heller; Minimaltaxe 1 Krone. — Für Anzeigen in der Montagnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.

**Zwei Wohnungen**, bestehend aus 8 Zimmern, Küche, Bad, Heizung, und Klosett, mit Gas- und elektr. Beleuchtung, zu vermieten. Via Dugnano 19. Anzufragen bei der Hausmeisterin. 2255

**Möblierte Offizierswohnung** ist sofort zu vermieten. Näheres in der Administration d. Bl. 2260

**Seit möbliertes Zimmer** mit elektrischer Beleuchtung sofort zu vermieten. Anzufragen in der Schlenkerfabrik R. Hermann, Via Urs da Margana 19. 182

**Möbliertes Zimmer** mit freiem Eingang zu vermieten. Via Muzio 2. 2265

**Marinellabsperson** sucht ein möbliertes Zimmer in der Nähe der Maschinenschule mit Beleuchtung, Ofen und womöglich elektr. Beleuchtung. Adresse abzugeben in der Administration d. Bl. 2267

**Befucht** einfach möbliertes Kabinett. Unter „Maler“ an die Administration. 2.70

**Möbliertes Kabinett** per sofort in bewohnten Hause zu mieten gesucht. Anzufragen unter „A. R.“ an die Administration d. Bl. 2264

**Köchin** mit eigener Legitimation wird für ein sehr gut dotiertes Haus gesucht. Adresse in der Administration d. Bl. 188

**Belegentischkauf!** Flottenrock, fast neu, für mittlere Statur, um 100 K zu verkaufen. Zu besichtigen täglich von 5 bis 8 Uhr p. m. bei Steuermann Opacic, Via S. Martino 45, 1. St. 2266

**Flottenanzug** (Sommeranzug) für mittlere Statur zu verkaufen. Fischer, Via Sahlame 2. 2269

**Gebrauchte leere Säcke** können eventuell auch zerrissen sein, zu kaufen gesucht. Streiffler, Festungsartillerie, 20. Feldkompanie. 2268

**Valentille** nicht mehr wegwerfen! Dieselben kauft Hain, Custozaplatz (Papierhandlung Krmpotic). 1970

**Fahrräder** kauft zu höchsten Preisen G. Maizen. Custozaplatz 47. 2244

**Schöner Teppich** zu kaufen gesucht. Anträge unter „Lang“ an die Administration. 2267

**Geldene Damenuhr** mit Doppelminut in der Tramway ab Bahnhof in Verlust geraten. Abzugeben gegen Belohnung Tegetthofplatz 8 (Blumengeschäft). 2254

**Befunden** wurde ein goldener Zwicker. Abzuholen auf S. M. S. „Erzh. Karl“, Profosenkanzlei. 2256

**Austr. Deutscher Flottenkalender für 1918.** Nr. 2.—.

**Bisän, Formeln und Tabellen für den praktischen Elektrotechniker.** Nr. 5-60.

Vorständig bei

**E. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Foro 12**

# Prima Kaffeewürfel

zirka 1000 Kartons zu 120 und 100 Stück K 35 per Ct. (Marken: Ceylon, Ceylon, Ambria, Franos) gegen telegraphische Order und Acknowledg. bei Bank Trautenauf oder Postscheckkonto o.s.u. n. 169 217 abzugeben. Exportunternehmung **J. HLAWATSCHKE, Bernsdorf-Trantenauf.**

## Politeama Ciscutti: Pola

Heute Samstag und morgen Sonntag

### Kino-Vorstellungen:

mit nachstehendem Programm:

## Zur Strecke gebracht.

Detektivfilm in 5 Akten, verfaßt von Harry Piel. Esther Carena, Aruth Wartau und Bruno Eichgrün in den Hauptrollen.

Neu für Pola! Nur für Erwachsene!

**Beginn der Vorstellungen:**

Samstag: 3, 4-30 und 6 Uhr nachmittags.

Sonntag: 2, 3-30, 5 und 6-30 Uhr nachmittags.

**Eintrittspreise für diesen Film:** Eintrittskarte für Parterre und Logen 1 K, Logen 2 K, Fauteuils 50 h, Galerie 40 h.

### Gebrauchte, bzw. nicht mehr verwendete

## Handstempelgriffe

aus Holz kauft in jeder Menge Buchdruckerei **Jos. Krmpotic, Custozaplatz 1.**

## KINOTHEATER „NOVAR“

Heute Samstag:

### Spiel im Spiel.

Lustspiel in 3 Akten. Filmlänge 1400 Meter.

## Käseofferte

Prima Streichkäse fortlaufend größere Quantitäten empfiehlt

## MAX WEISE, WIEN

XIV., Felberstraße 118. Telegramm-Adresse: KÄSEWEISE WIEN. Telephon Interurb. 37496.

## ABC des guten Tons.

Ein Ratgeber für jedermann von E. v. Harzow. Vorrätig in der **Sourinuer'schen Buchhandlung (Mahlner).**

# Wochenvormerkkalender

## für das Jahr 1918

werden von der Firma **Jos. Krmpotic** in Pola zum Selbstkostenpreis von 1 K 20 h per Stück an Kanzleien abgegeben.

Da der Vorrat infolge Arbeitermangel sehr beschränkt ist, wird um rechtzeitige Deckung des Bedarfes ersucht.